# UHLENHORSTER WARTE



Nummer 12
15. Jahrgang
Dezember 1964

Monatsschrift des Uhlenhorster Bürgervereins von 1874, e.V. Hamburg

#### Zum Weihnachtsfest 1964

Von Pastor Gerhard Reinke, Heilandskirche

Wer heutzutage als Tourist nach Palästina kommt, ins Heilige Land, der wird urch seine Reisegesellschaft auch nach ethlehem geführt. Bethlehem, der Geburtsort Jesu, etwa 12 km von Jerusalem entfernt, liegt auf jordanischem Boden. "Weiße Häuser, flache Dächer, dazwischen Glockentürme von Kirchen — das typische Bild eines palästinensischen Dorfes. Bethlehem ist überwiegend christlich. Nachkommen von Kreuzfahrern haben dem Ort sein besonderes Gepräge gegeben." So beschreibt ein Reisender seinen Eindruck über den Ort im Jahre 1960. Und da in Bethlehem liegt auch die älteste christliche Kirche der Welt. Sie wurde im Jahre 330 von dem Kaiser Konstantin über der Höhle errichtet, in der Jesus Christus geboren worden sein soll. Alle Stürme, Kriege, Eroberungen und Plünderungen hat diese Kirche überstanden. Immer wieder waren Reparaturen am Kirchengebäude notwendig, aber der Bau als Ganzes ist 1600 Jahre alt. Steigt man

in die Grotte hinunter, so gelangt man an einen Platz, wo in den Fußboden ein silberner Stern eingelassen ist mit der Inschrift: "Hier ist Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren worden." Schon die ältesten christlichen Schriftsteller wie z. B. Justinus der Märtyrer bezeugen im Jahre 155 diesen Platz als den Geburtsort Jesu. Der Kirchenvater Hieronymus soll hier von 386 bis 420 gelebt und die Bibel ins Lateinische übersetzt haben, von einem Löwen bewacht. So hat es Albrecht Dürer gemalt.

Wir können es nicht mit wissenschaftlicher Genauigkeit beweisen, daß hier und an keinem anderen Ort Jesus Christus geboren wurde. Aber vieles spricht dafür, daß es so war, wie es überliefert wird. Der Umkreis jedenfalls liegt fest, wo das Wunder geschehen ist: Die Menschwerdung Gottes. "Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns", schreibt der Evangelist Johannes. Nicht ein Religionsstifter wurde geboren, nicht ein Weisheits- und Tugendlehrer. Das waren Buddha und Mohammed auch. Geboren wurde die tiefste Wahrheit unseres Seins in Gestalt eines Menschen. Die Wahrheit und das Leben — das ist Er. Wer Ihn sieht, der sieht Gott, den Vater. So bezeugt es uns die Heilige Schrift.

# 

# **FAHRSCHULE**

für alle Klassen VW - Opel - Mercedes Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52 Teleton 23 65 00

# 

#### Vom Zentralausschuß

Spanienreise

Unter Führung von Hans Iska-Holtz fand von Anfang bis Mitte Oktober die zweite Spanienreise des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine statt, nachdem die vorige Oktoberfahrt — besser gesagt Oktoberflug — einen so guten Anklang gefunden hatte.

Uns liegt der Bericht einer Reiseteilnehmerin vor, die in beredten Worten alles das geschildert hat, was diese Reise nach Palma auf Mallorca den Teilnehmern geboten hat. Als Höhepunkt bezeichnete sie hierbei einen Flug nach Algier, der Hauptstadt des Landes Algerien.

Die Schreiberin schließt ihren Bericht mit den Worten "Die Erinnerung an diese sommerlichen Urlaubstage auf Mallorca wird uns noch lange viel Freude bereiten." Dem dürfte nichts hinzuzufügen sein. Die Weihnachtsgeschichte fordert uns auf, das Wunder der Menschwerdung Gottes zu verehren. Die ersten, die das taten, waren die Hirten aus der Umgebung Bethlehems. Sie kamen und beugten ihre Knie. Sie konnten es, weil ihr Kopf nicht überladen war mit schwerer Fracht menschlicher Gedanken und Klugheit. Es ist kein Geheimnis, wenn wir sagen: Die Ausbildung unseres Verstandes ist ein ganz großer Segen, ein Segen jedoch, der zum Fluch wird, wenn er uns hindert, die tiefste göttliche Wahrheit anzubeten und zu verehren.

Verehren heißt, sich selbst zurückstellen und sich ganz dem anderen zuwenden. Die Bibel nennt das: Nachfolge Christi — die Stimme der Wahrheit hören — selber zur Wahrheit werden, wenn es hell in uns wird, das Licht der Wahrheit in uns aufstrahlt. Und zur göttlichen Wahrheit gehört auch, daß sie uns frei macht von der Schuld und daß sie uns durch den Tod hindurchhilft zu einem neuen Leben. Darum singen wir: "Christ, der Retter ist da!" Ja, wo wir das singen oder sagen können, da wird es wirklich Weihnachten in uns: Frieden und Freude.

Goldschmiede

Heinz Gödeke

25 JAHRE
HAUS MUNDSBURG

Mundsburger Damm 54-56 Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

# ANKAUF

# Hamburgensien-Meyer

### Städteansichten - Kupferstiche - Graphik - Hamburgensien

Hamburg, Poststraße 2 · Fernsprecher 34 05 96

**VERKAUF** 

#### Brennende Fragen im ZA

Für die Abgeordnetensitzung am 2. November war diesmal kein Redner gebeten worden. Es sollte ein Ausspracheabend werden, auf dem einmal die Todesstrafe diskutiert und zum anderen zu dem Thema Stellung genommen werden sollte: Mitberatung der Bürger bei größeren Bauvorhaben im Hochbau sowie der Auswahl der künstlerischen Aufträge für die Bauten.

Über drei Stunden wurde an dem Abend über beide Themen debattiert, besonders jedoch über das Für und Wider der Todesstrafe, die von etlichen Abgeordneten gefordert, von der Mehrzahl jedoch abgelehnt wurde. Auch die Prügelstrafe wurde in die Diskussion geworfen. Sie wurde verworfen (dazu Hanns Frey: "Das wäre Mittelalter"). Über eines waren sich alle Abgeordneten einig: Die Einführung eines wesentlich schärferen Strafvollzuges.

An dem Abend waren auch Vertreter des Senders Freies Berlin anwesend, die Material haben wollten für eine Sendung "Verhältnis des Bürgers zur Verwaltung", die am 19. Januar 1965 um 20.15 Uhr durchgegeben werden soll und auf die wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

Die langen Diskussionen waren, wie Präses Dr. Weise bestätigte, zum Teil recht fundiert. Von einer Abstimmung über die einzelnen Punkte wurde noch abgesehen.

Aus den Bezirksparlamenten

Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Ein großes Aufgebot junger Damen, Schülerinnen des Mädchen-Gymnasiums am Lerchenfeld — unter Führung der Oberstudienrätin Dr. Helene BEYN — war erwarturngsvoll zu der Ortsausschußsitzung am 16.11 gekommen, um — vermutlich — gutes Material für den nächsten Schulaufsatz mit nach Hause zu nehmen. Sie sind nicht auf ihre Kosten gekommen. Die einstündige Sitzung befaßte sich nur mit den Vorschlägen für das Tiefbauprogramm für 1966 (!), das allerhand Verbesserungen von Wegen, Straßen, Brük-

ken und Tunnel vorsieht. Auf den Bericht der Behördenvertreter über die in diesem Jahr durchgeführten Tiefbaumaßnahmen erfolgte ein Dank des Ortsausschusses an die zuständige Behörde. Man war also zufrieden, weniger jedoch mit den zu geringen Sportplätzen, die im Augenblick 5000 qm in Barmbek-Nord umfassen. Der SPD-Abgeordnete Klaus FULDA machte

#### Lebensmittelkauf

besonders günstig bei

#### Ritter

Kanalstraße 22, Tel. 22 31 15 Grillparzerstraße 44, Tel. 23 80 57

Allen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

#### **Teppich-Studio**

Heimtextilien, Teppiche und Gardinen

Hmb.-Uhlenhorst, Hofweg 58, Hmb-Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 66 Hmb.-Barmbek, am Bahnhot Barmbek Hmb.-Bramfeld, Bramf. Chaussee 281

Telefon 29 12 86

sich zum Befürworter weiterer Sportplätze. Die geplante Sporthalle für Hamburg hält er für gut, aber nicht für eilig. Ortsamtsleiter KOSUBEK versicherte, daß auch im kommenden Jahr wieder viel für den weiteren Ausbau der Fußgängerwege getan werden soll.

#### Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord befaßte sich auf ihrer Sitzung vom 20.11. in erster Linie mit Bebauungsplänen für Groß-Borstel. Im Hinblick auf die im Entstehen begriffene City-Nord setzte sich der SPD-Abgeordnete SITTENFELD für eine U-Bahn-Linie Winterhude — Ohlsdorf ein. Angeblich soll eine neue U-Bahn-Linie vom Hauptbahnhof unter dem Hofweg und Mühlenkamp in Richtung Borgweg und unter dem Stadtpark hindurch zu einer geplanten Haltestelle Sengelmannstraße führen. Darüber möchte die Bezirksversammlung bald etwas hören!

Anstelle von Maria CADMUS (CDU), die sich mehr anderen Aufgaben widmerwill, wurde Walter SCHIRMER (CDImit knapper Stimmenmehrheit zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksversammlung gewählt.

#### 80. Geburtstag

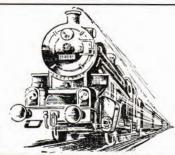
Am 30.11. konnte der frühere Leiter unseres Bezirksamtes Hamburg-Nord, Oberregierungsrat August Obenhaupt, seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar stand länger als fünfzig Jahre im Staatsdienst. Als er vor zehn Jahren in den Ruhestand trat und sein Amt an den jetzigen Bezirksamtsleiter Kurt Braasch abgab, war er fast 70 Jahre alt.

Wir haben dem Jubilar, der noch heute mit Interesse unser Blatt liest, die Glückwünsche des UBV ausgesprochen. ag



Der gule Haarschnitt auf der Uhlenhorst wie immer bei Friseur GUSTAV HORN Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl



#### MODELL-EISENBAHN FACHGESCHÄFT

mit Modellbahnen aus aller Welt 46 Fabrikate aus 18 Nationen

#### HARALD ASMUSSEN

MODELL-EISENBAHNEN

Hamburg 22, Papenhuder Straße 38 Telefon 22 53 10

Teilzahlung bis sechs Monatsraten

# NEUE SPARCASSE VON 1864

HAMBURGENSIEN-FENSTER ("ALTE RABE") DER 100 FILIALE

#### Doppeljubiläum der Neuspar

Am 15. Dezember kann die Neue Sparcasse von 1864 auf ein stolzes Ereignis zurückblicken: Genau vor einhundert Jahren wurde sie aus der Taufe gehoben. Doch darüber wird später noch ein Wort zu sagen sein. Und ein zweites Jubiläum: Am Weltspartag, dem 30. Oktober 1964, urde die einhundertste Filiale an der ke Badestraße/Mittelweg eröffnet. Eines der großen Schaufenster war, wie unser Bild zeigt, aus diesem Anlaß zu einer reizenden Hamburgensie gestaltet.

100 Filialen sind ein stolzer Titel, wenn man Anno 1864 mit 13 "Annahmestellen" begann und vor rund 60 Jahren die ersten Geschäftsstellen einrichtete (Barmbek-Uhhenhorst, Billwerder-Ausschlag, Eimsbüttel und St. Georg). Bis 1939 erhöhte sich die Zahl der Filialen auf ein halbes Hundert — und nun sind die 100 voll geworden.

Blickt man auf die Bilanzen seit der Währungsreform, so zeigt sich ein erstaunliches Wachstum der Bilanzsumme: 1949 waren es 52 Mio. DM, 1963: 1 152 000 000, Im gleichen Zeitraum stiegen die Einlagen sparfreudiger Hamburger von 26 Mio. auf 873 Mio. DM, die langfristigen Kredite von 7 Mio. auf 543 Mio. DM (die vor allem in die Finanzierung des Wohnungsbaues flossen). Allein an Sparzinsen warf die Neuspar 1964: 32 Mio. DM aus.

es Institut, von Bürgern für Bürger geindet, hat in den langen Jahren seines Bestehens stets seine Stadt- und Heimatverbundenheit bewiesen. Viele Ausstellungen mit hamburgischen Themen sind in seinen Geschäftsräumen abgehalten worden. Neuerdings gibt man in den einzelnen Stadtteilen hübsch gestaltete kleine Heftchen heraus, von denen wir bereits die Hefte Sasel und Finkenwärder besprochen haben. Als letztes erschien jetzt das Heftchen "Aus Rahlstedts vergangenen Tagen", das sich auf seinen acht Seiten neben einer Ortsbeschreibung in erster Linie mit dem Dichter Detlev von Liliencron befaßt, der sich ja Rahlstedt zur Wahlheimat auserkoren hatte und dort auch 1909 zur letzten Ruhe bestattet wurde. Bilder und Text des kleinen Heftchens stammen wieder von unserem Mitglied Willi Kassai, Die Sammlung soll fortgesetzt werden.

> Ausgleich-Gymnastik D für Berufstätige und Hausfrauen Dabelstein-Schule, Uhlenh. W.3/220677

Allen unseren Mitgliedern und Freunden sowie den Inserenten unseres Blattes wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr

**Vorstand und Schriftleitung** 

#### Kurz beleuchtet und doch interessant

Wohnsiedlung in Lohbrügge

Auf einer Rundfahrt mit Bausenator BUCH wurde der Presse die weitere Entwicklung der Bauvorhaben in der Siedlung Lohbrügge-Nord, über die wir schon im Februar 1964 gelegentlich der Fertigstellung der 350 000. Wohnung in Hamburg berichtet hatten, gezeigt. Büch bezeich-nete das Bauvorhaben Lohbrügge-Nord als einen Modellfall hervorragender Zusammenarbeit aller am Städtebau Beteiligten. Auf 215 Hektar, wo vor wenigen Jahren noch die Kühe weideten oder Getreide geerntet wurde, wachsen jetzt die Wohnungen empor. Insgesamt entstehen in diesem neuen Stadtteil 5580 Wohnungen, davon alleine 520 in dreizehngeschossigen Häusern. 14,1 km neue Straßen müssen angelegt werden. Für Grünanlagen in dem weiten Gebiet werden drei Mill. DM erforderlich sein. Von den 5580 Wohnungen sind bereits 1050 bezogen und 1431 im Ausbau.

Der Bezirk wird vier Ladenzentren, drei Schulen, zwei Kirchen und ein Wohnstift erhalten neben Jugendheim, Kindertagesheimen, Freibad usw.

# Geld gewinnt Gewicht im prämienbegünstigten Sparen 20–30% Sparprämie NEUE SPARCASSE VON 1864 HAMBURG 1, GLOCKENGIESSERWALL 21/ECKE FERDINANDSTRASSE 3

ZWEIGSTELLEN IN ALLEN STADTTEILEN

#### Neues Tierheim in Hamm

In einer Feierstunde, die auch unter den Mitbürgern von Hamm-Horn lebhaftes Interesse fand, wurde am 28. Oktober das neue Tierheim in der Süderstraße auf dem ehemaligen "Aschberg" eingeweiht, Ge-sundheitssenator Walter Schmedemann hielt die Festrede und gab ein sehr anschauliches Bild über die Geschichte des Tierschutzes in Hamburg. Wohl begann die Idee des Tierschutzes schon am Anfang des 19. Jahrhunderts in das Denken und Fühlen der Menschen einzudringen. Doch zur Gründung eines Hamburger Tierschutzvereins kam es erst am 12. Dezember 1841. Das jetzt geräumte schon recht baufällige Tierheim in der Süderstraße 105 war vor genau 67 Jahren - am 28. Oktober 1897 - unter Beteiligung von Senat und Bürgerschaft eingeweiht worden.

1,5 Millionen hat der Neubau gekostet. Dafür ist jetzt auch Platz für 300 Hunde und 100 Katzen geschaffen worden. Von den Kosten hat der Tierschutzverein selbst eine halbe Million aufgebracht.

Eine Stadt der Tiere nannte ein Tierfreund die neue große Anlage, als er sie besuchte. Sie soll jetzt die größte und modernste dieser Art in Europa sein. Natürlich werden außer Hunden und Katzen auch alle übrigen "herrenlosen" Tiere dort aufgenommen oder vorübergehend in "Pension" genommen.

Für ausgediente alte Pferde steht seit einem Jahr der "Gnadenhof für alte Pfer-de" in Riesewohld bei Heide in Holstein zur Verfügung, wo die Tiere bei guter Pflege und in ländlicher Umgebung den Rest ihres Lebens verbringen können.

Erster Vorsitzender des Tierschutzver-eins ist heute Otto KERTSCHER, der am Einweihungstag auch Gäste aus dem Ausland begrüßen konnte. Er nimmt auch weiterhin gerne Spenden oder Erbschaften für sein Tierheim entgegen, das jederzeit besichtigt werden kann. Über den "Gnadenhof" unterrichtet ein bebildertes Heft, das auf Anforderung vom Tierschutzver-ein zur Verfügung gestellt wird (Ham-burg 36, Gerhofstraße12).

#### Offentliche Bausparkasse Hamburg

Uber 800 Millionen DM hat die Offentliche Bausparkasse Hamburg, die Bausparkasse der Landesbank und der Hamburger Sparkassen, seit der Währungsreform zugeteilt, verteilt auf insgesamt 49 147 Verträge. 1963 wurden 5903 Verträge erfüllt mit über 114 Millionen DM.

#### Wilhelmsburg jetzt gut geschützt

Auf einer Rundfahrt durch Wilhelmsburg und die Vier- und Marschlande am 4. 11. unterrichtete Bausenator Rudolf Büch die Presse über die neuen Hochwasserschutzanlagen im damaligen Überschwemmungsgebiet, die einen Gesamtbetrag von rund 560 Mill. DM erforderlich machen. Auf hamburgischem Gebiet müssen neue Deiche und Ufermauern in einer Länge von insgesamt 96 km gebaut werden. 33 km dieser neuen Hochwasserschutzanlagen, also gut ein Drittel, waren am 1. November bis auf Restarbeiten fertiggestellt.

1962 und 1963 wurden etwa 114 Mill. DM verbaut. Gewisse Schwierigkeiten entstehen noch, wie Büch ausführte, durch die Hartnäckigkeit einzelner Grundbesitzer, die unmittelbar hinter dem Deich wohnen und jetzt nicht weichen wollen. Die Schockwirkung des Jahres 1962 ist allzuschnell verflogen, wie Erster Baudirektor

Meinen verehrten Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

#### Anna Reichow Hofweg 29 Hüte - Schirme - Schals

Prof. Sill meinte. In sieben Jahren hofft man die gesamte Hochwasserschutzanlage verwirklicht zu haben.

Trotz aller Hilfe des Staates ist man aber auch dann weiter auf private Hilfe, also die Mithilfe der Deichverbände, angewiesen.

#### Kinderdorfmütter gesucht

Die SOS-Kinderdorfbewegung richteten mehrfach über das SOS-Kinderdorf in Harksheide - sucht dringend weitere Kinderdorfmütter und -tanten. Alle Frauen und Mädchen im Alter zwischen 25 und 40 Jahren werden aufgerufen, sich für dieses mütterliche Werk zur Verfügung zu stellen. Die Kinderdorfmutter soll eine Mutter nach besten Kräften ersetzen. Sie kann sich auch "ihr" Kinderdorf unter den bisherigen acht in Deutschland selbst auswählen.

Voraussetzung: völlige Gesundheit, verwitwet oder unverheiratet. Angemessene Bezahlung und Altersversorgung.

Meldungen an die Geschäftsstelle des SOS-Kinderdorf e. V., München 19, Renatastraße 77.

#### Hamburgs Hafenradarkette vollendet

Am 12. November wurde auf der Elbinsel Neßsand Hamburgs Hafenradarkette von der Unterelbe bis zu den Harburger Häfen geschlossen.

Oberbaurat Dr. Krause gab die näheren Erläuterungen und führte die Presse auf den Turm der jetzt vollendeten Radarstation Neßsand.

Über fünf Radarstationen werden die von See kommenden Schiffe sicher bis an ihre Liegeplätze geleitet. Damit ist ein Projekt abgeschlossen worden, für das erste Überlegungen bei Strom- und Hafenbau schon im Jahre 1949 angestellt wurden. Die Station 1 auf der Elbinsel Neßsand wurde als letzte gebaut.

Die Radarkette von Schulau bis Harburg ist 27 km lang. Sie liefert jetzt bei jedem Wetter ein gutes Bild vom Elbfahrwasser. Die Gesamtkosten betrugen 9,2 Millionen DM, die Hamburg aufbringen mußte, davon entfallen 2,8 Millionen auf die Station Neßsand

Neßsand ist eine künstliche Insel gegenüber Wittenbergen, die Ende der dreißiger Jahre aus Baggermaterial entstanden ist. Sie dient jetzt im Sommer Paddlern und Wochenendlern als Erholungsstätte und steht auch unter Naturschutz. Auf der Insel wohnt ein ständiger Inselwart.

#### Siebke & Co.

BACKEREI UND KONDITOREI

HOFWEG 70

grüßt alle seine verehrten Kunden zum Weihnachtsfest und wünscht Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr!

> Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen

Blumenhaus Alfred Brasch & Sohn Inh. GUNTER BRASCH

Papenhuder Str. 67, Telefon 22 10 31

#### Rotes Kreuz bittet um Spenden

An 20 000 Hamburger verschickte der Lar desverband Hamburg des Deutschen Ro-ten Kreuzes Briefe mit der Bitte um Spenden, die auf das Postscheck-konto Hamburg 2746 überwiesen werden können. Das DRK will damit seine großen Aufgaben, wie die Ausbildung in

# Die Konditorei am Hofweg

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir unser erstklassiges Weihnachtsgebäck: Sottige Christstollen · Baumkuchen, ein Leckerbissen · Echte Liegnitzer Bomben · Das gute Lübecker und Königsberger Marzipan · Braune Kuchen · Speculatius · Zimtsterne, weiße und braune Pfetfernüsse

alles eigene Herstellung!

Überzeugen Sie sich selbst

Gleichzeitig wünschen wir allen unseren Kunden und Gästen ein frohes Weihnachtstest und ein gutes neues Jahr

#### Konditormeister Walter Böttcher und Frau

Hofweg 45, Teleton 22 01 61

Weine, Spirituosen Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem Feinkosthaus Werner

Leist

Uhlenhorster Weg 14 Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73 Aus eigener Rösterei! Gebrannter..Perlmokka"125 a nur DM 1.85

\* harms

An der Mundsburger Brücke und Hamburger Straße 3 Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

#### HELMUT SCHNEIDER

Damenfriseur

Parfümerie

**Jetzt Hofweg 87** 

Telefon 22 14 33

in schönerem Gewande



Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

Erster Hilfe, den Einsatz bei Unfällen, die Betreuung bei der Mütterverschickung, Kindererholung und Hauskrankenpflege usw. finanzieren.

jerfür wurden 1963 eine Viertel Million Jark ausgegeben. An Flutgeschädigte wurden drei Millionen DM gezahlt.

Wie Präsident Dr. Thomsen mitteilte, hat sich die Zahl der fördernden Mitglieder innerhalb von zwölf Monaten auf 16 000 verdoppelt.

#### **Rauhes Haus**

Der Wiederaufbau des Rauhen Hauses in Horn nähert sich, wie einem Rundschreiben zu entnehmen ist, seinem Ende. Es fehlen nur noch zwei Häuser, um den Vorkriegsstand zu erreichen. Täglich werden im Rauhen Haus 400 Personen verpflegt: 180 Jungen, 80 Diakonschüler, 75 Mitarbeiter und 65 Bewohner des Altenheimes. Das Ruinengebäude der ehemaligen Wichern-Schule soll zu freundlichen Eßräumen ausgebaut werden.

Hierzu werden Spenden erbeten (Postscheck-Konto 5528, beide Sparkassen, Deutsche- und Commerzbank).

#### Vorbildliches Veteranenheim

Poppenbüttel am Poppenbütteler Weg wurde kürzlich ein mustergültiges Heim für die Veteranen beider Weltkriege eingeweiht. Es handelt sich um drei Gebäude dieses Hauses, das den Namen "Veteranenheim Deutscher Soldaten" trägt. Bauherr ist eine Stiftung gleichen Namens. Aber auch der Hamburgische Staat hat sich durch Hergabe von Lottomitteln an der Errichtung beteiligt. Durch die Leitende Regierungsdirektorin Dr. Käthe Petersen ließ er in Vertretung des Sozialsenators Ernst Weiß Grüße und Wünsche des Senats überbringen.

Die schon 1957 geplante Stiftung ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts und untersteht der Aufsicht des Senats. Nur drei Jahre hat der Bau gedauert, der 2 350 000 Mark erfordert hat. Rund 125 alte Soldaten können hier für ihren Lebensabend in landschaftlich reizvoller Gegend eine hübsche Bleibe finden. Für kranke Menschen ist auch eine Pflegestation eingerichtet worden.

"Es ist ein Heim", sagte Dr. Käthe Petersen, "das aus Kameradschaftsgeist entstanden ist."

Vorsitzender der Stiftung ist der Admiral a. D. Dr. Raul Mewis.



#### Hamburger Dom

Auch der diesjährige Hamburger Dom, der vom 6. November bis 6. Dezember stattfand, konnte sich über einen guten Besuch nicht beklagen. Bei Redaktionsschluß (20. 11.) hatte die brave Polizei schon weit über eine Million Dombesucher gezählt. Bürgermeister Engelhard hatte schon recht, wenn er den Dom bei seiner Eröffnung als einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor in Hamburg bezeichnete, bei dem 2000 Menschen ihr Brot verdienen.

Auch dieses Jahr konnte der Hamburger Dom seinen Besuchern viele neue Attraktionen bieten, darunter eine ganz aus Stahl erbaute neue Achterbahn, die auch der Bürgermeister als erster Fahrgast mit bestieg.

Auch in diesem Jahr rechnet man, wie Dr. Weber vom Amt für Marktwesen sagte, wieder mit zweieinhalb Millionen Besuchern.

#### Die Brust geschwellt . ..

Im "Winterhuder Bürger", dem ausgezeichneten Monatsblatt des Winterhuder Bürgervereins, berichtet Armin Clasen über eine politische Versammlung in Großborstel, an der auch Bausenator Müller-Link teilnahm.

In dem Bericht finden wir folgende Sätze: Immerhin vernahm man aus Senatorenmund sehr gern, daß unsere Zeitschriften (der Bürgervereine. Die Schriftleitung) nicht nur bis zu Bezirksamt und Pressestelle durchdringen, sondern auch an höchsten Stellen Hamburgs gelesen und beachtet werden. Das schwellte uns stolz die Brust.

Uns auch?

#### Aus dem Vereinsgeschehen

Unser Stadtpark

Im Mittelpunkt der November-Monatsversammlung stand ein Lichtbildervortrag des Gartenoberamtmannes Werner TOPFER über Werden und heutige Gestalt des 1914 eingeweihten Hamburger Stadtparks. Töpfer ist ein anerkannter und hervorragender Gartengestalter, der aus dem Stadtpark, der während des letzten Krieges ungewöhnlich stark gelitten hatte, wieder ein Juwel und eine richtige Volkserholungstätte geschaffen hat — zusammen mit seinen Mitarbeitern, hinter die er sich in seinen lebendigen Ausführungen immer wieder stellte. Die farbigen Aufnahmen waren bezaubernd schön. Töpfer hat vieles von dem eingefangen, was der Besucher des Parks gar nicht immer gleich entdeckt.

Es war ein Abend, der allen Teilnehmern große Freude bereitet hat. Kein Wunder, daß sich an den Vortrag noch eine längere Aussprache anschloß.

Im Sommer kommenden Jahres will Werner Töpfer mit den Mitgliedern unseres Vereins eine Führung durch den Park unternehmen.

#### Fahrt zur Lasbeker Mühle

Auch die diesjährige, schon traditionelle Fahrt zum Karpfenessen in der Lasbeker Mühle am 7.11. fand wieder großen Anklang. Fast ein halbes hundert frohgelaunter Teilnehmer hatten sich eingefunden, darunter auch etliche Gäste, die sich bald im Kreise der UBVer wohlfühlten. Dazu trug nicht zuletzt auch das her-

## Hübsche Geschenke, die Freude machen . . .

×

elegante, preiswerte

\*



\*

in großer Auswahl

Ihr Textilhaus

Hartmann & Wulf

nur Winterhuder Wge 116 - Telefon 22 30 90

Jeder Kunde erhält beim Einkauf einen Schmuck-Kalender! Waren-Kreditschecks werden wie Bargeld angenommen!

vorragende und sehr reichliche Essen bei. Erst um 23 Uhr wurde die nächtliche Heimfahrt angetreten.

#### Vorstandssitzung

Auf der Sitzung des Gesamtvorstandes am 25.11. wurden die Kassenverhältnisse eingehend besprochen. Für die Weihnachtspakete für bedürftige Uhlenhorster wurde ein namhafter Betrag bewilligt. Im Monat Januar soll auf vielfachen Wunsch aus Mitgliederkreisen ein Vertreter einer großen Versicherungsgesellschaft über Rentenfragen sprechen. Für Februar ist dann die Jahreshauptversammlung vorgesehen.

#### **Neues Mitglied**

Als neues Mitglied begrüßen wir die Sekretärin Lieselotte BECKER, Hamburg 39, Semperstraße 77, die sich schon seit Jahren dem UBV verbunden gefühlt hat. In der Lasbeker Mühle wurde sie als neues Mitglied gebührend geehrt.

#### Neue Farbbilder von Hans Weichelt

Unser Mitglied Hans WEICHELT, in der Firma Ballettschule Dabelstein/Weichelt, hat wieder eine neue Serie von Farbbildern unter dem Titel "Urlaub an zwei Meeren" (Sylt und Sizilien) zusammengestellt. Am Sonnabend, dem 5. Dezember um 20 Uhr wird er seinen Freunden die Bilder im großen Saal der Hamburger Kunsthalle vorführen; ebenfalls am darauffolgenden Sonntag, dem 6.12. um 11 und 20 Uhr im großen Saal des Volksheimes, Marschnerstraße 46.

Karten unter 22 06 77 und an den Abendkassen.

Hans Weichelt ist ein netter Plauderer, der seine Aufnahmen gut zu "verkaufen" versteht.

# G. Geissler



Mozartstraße 22-28 Telefon 22 24 13

#### Feine Fleisch- und Wurstwaren

Ferner empfehlen wir unsere

#### Hamburger Küche

mit preiswertem und gutem Essen

#### Für Silvester

große Auswahl in Feuerwerkskörpern u. Scherzartikeln

Willy Hillmer Hofweg 72 und Lange Reihe 112

Telefon 24 24 05

#### Restliche Beiträge

Für das laufende Jahr stehen noch eine Reihe von Beiträgen offen. Der Schatzmeister bittet dringend um baldige Erledigung. Auch kleine und größere Beträge für unsere Uhlenhorster Rentner werden noch gerne entgegengenommen. Bitte, liebe Freunde, haben Sie im Weihnachtsmonat auch diesmal wieder eine offene Hand und damit ein fröhliches Herz. Unsere Konten finden Sie im Impressum auf der letzten Seite unseres Blattes.

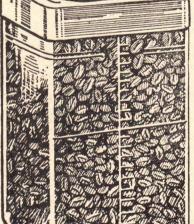
#### Gerty Molzen

Wie wir erfahren, ist unser Mitglied Gerty MOLZEN wieder als Charakterspielerin und Charakterkomikerin auf die Sprechbühne zurückgekehrt. Ende Oktober spielte sie die Tante Paula in aul Burkhards "Feuerwerk" an den Iensburger Städtischen Bühnen. Die beiden, auch von uns besprochenen Büchlein "Flensburger Originale" und "Petuhfahrt nach Glücksburg" haben inzwischen eine Auflage von 10 000 Stück erreicht. Ein drittes Büchlein ist in Vorbereitung.



Führend in der Beratung für Flug-, Schiffs- und Eisenbahnmodellbau und Bastler. Hamburg 22 Lerchenfeld 7

# Hervorragende Qualität



HARMS-Sondermischung Eine hochwertige, erlesene Kaffeesorte in der beliebten Sichtdose

Täglich röstfrisch!

Inhalt netto 500 g 665

Line besondere Leistung unserer Fachgeschäfte

# Kaffee Jacms

An der Mundsburger Brücke, Tel.: 23 22 68

Hamburger Strafe 3, Tel.: 22 33 41

Wandsbeker Chaussee 52, Tel.: 26 76 18

Besonders preiswert:

# Burkbraun-Schokolade

**Vollmilch und Halbbitter** 

Tafel 59 Pfg, 3 Tafeln 1,72 DM

hr Elektrike

#### Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 - Hofweg 45 - Telefon: 22 10 19

Sie kaufen gut in der

#### Drogerie Hoffmann

Hamburg 22 · Bachstrafte 62 · Ruf 224844

Tapeten . Farben · Foto

#### **Theaternotizen**

#### Anna Simon gestorben

Das St. Pauli-Theater hat einen schweren Verlust erlitten. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 16. November im 72. Lebensjahr Anna SIMON, die "Prinzipalin" der alten Volksbühne am Spielbudenplatz.

Vierzig Jahre stand sie hier an der Spitze des Theaters und hat diesem die Richtung gegeben, nachdem ihr Mann Siegfried Simon das damalige "Ernst-Drucker-Theater" nur in den wenigen Jahren von 1921 bis 1924, seinem Todesjahr, leiten konnte.

Leichte, aber auch viele schwere Jahre hat Anna Simon, gemeinsam mit ihren Mitarbeitern, durchmachen müssen. Immer stand sie als die "Frau Direktor" wagemutig an der Spitze und hat es verstanden, den Hamburgern frohe und unbeschwerte Stunden zu bereiten.

Unter den "Prominenten" der hamburgischen Bühnen stand auch sie in gutem Ansehen. Ihre kleine Bühne fand stets die Anerkennung bei ihren Berufskollegen, die man oft bei Premieren am Spielbudenplatz sah.

Zu ihrem 65. Geburtstag hatte ihr der hamburgische Senat die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes verliehen. Der Tod hat ihr die weitere Gestaltung ihrer geliebten Bühne aus den Händen genommen. Kurt, Edith und Helga Simon, davon sind wir überzeugt, werden das Werk der Verstorbenen in deren Sinne fortsetzen.

Bei der Abschiedsfeier für die Verstorbene in der großen Halle des Krematoriums Ohlsdorf sprach Intendant Friedrich Schütter im Namen des Deutschen Bühnenvereins herzliche Worte des Gedenkens, in denen noch einmal das vierzigjährige Wirken der Heimgegangenen für das deutsche Theater, insbesondere ihre geliebte St. Pauli - Bühne, zum Ausdruck kam.

Schütters Gedenkrede schloß mit dem Vortrag des ergreifenden Gedichts von Rainer Maria Rilke "Todeserfahrung".

#### Eröffnung des Lessing-Theaters

Mit einer Ansprache des Kultursenators Dr. BIERMANN-RATJEN wurde am 5. November die neue Bühne für die Jugend im Hause Marschnerstraße (wir hatten schon in 11/64 darauf hingewiesen) eröffnet. Kinder sind in diesem Theater wichtiger als die Eltern, meinte der Senator und bat die Eltern um Unterstützung gerade dieser neuen Bühne, die die Jugend sich erobern soll und umgekehrt, wo die Schauspieler Gelegenheit haben, die Schüler in ihren geheimnisvollen Bann zu schlagen.

Dann folgte die Aufführung von "Robinson soll nicht sterben". Darüber lesen Sie an anderer Stelle dieser Ausgabe.

#### Weihnachtsmärchen

Im Augenblick, wo diese Zeilen in die Setzmaschine gehen, treffen unsere Theater die letzten Vorbereitungen für die Weihnachtsstücke für Kinder.

Am 29. November ist im Jungen Theater an der Mundsburg die Erstaufführung des Märchenspieles Peterchens Mondfahrt von Gerd von Bassewitz mit der Musik von Clemens Schmalstich. Am 2. Dezember folgt das St. Pauli-Theater mit dem Märchen Sabinchen im Zauberwald von Christian Brinckmann, im Dezember 1955 schon einmal mit gutem Erfolg aufgeführt.

Schließlich folgt am 7. Dezember im Lessing-Theater, Marschnerstraße, das schon einmal (1958) über die Bühne gegangene Märchenspiel Weihnachten auf dem Marktplatz von Henri Gheon.

#### Kulturelle Rundschau

#### Staatliche Landesbildstelle

Die Staatliche Landesbildstelle zeigt im Monat Dezember in ihren Räumen Rothenbaumchaussee eine Ausstellung Arnold Petersen (1870—1950) "Heimat Deutschland". Der Hamburger Hafen und die Elbe, die Heide und das Alte Land sind die hauptsächlichsten Motivgebiete Petersens. Die Ausstellung ist seinem Gedächtnis gewidmet. Petersen war gebürtiger Hamburger.

#### Raabe-Erinnerungen

In Verbindung mit dem Verein für Hamburgische Geschichte sprach Professor Dr. Hans OPPERMANN am 11.11. im Museum für Hamburgische Geschichte über "Wilhelm Raabe in Hamburg". Raabe war gelegentlich einer mehrmonatigen Reise nach Norddeutschland in den Sommermonaten des Jahres 1864 auch etliche Tage in Hamburg. Er wohnte in einem der besten Hotels an den Alsterarkaden und beschreibt nun in einem von Professor Oppermann durchforschten Tagebuch seine vielseitigen Erlebnisse, die nur der Anschauung und nicht der Bildungsbestrebung dienen sollten, wie Raabe ausdrücklich betonte.

Raabe war auch in Helgoland. Auch ein Besuch des Restaurants Jacob an der Elbchaussee wird nicht zu schildern verge sen. Zweimal war Raabe später noch kun in Hamburg: in den achtziger Jahren als Durchreisender und 1907, also drei Jahre vor seinem Tode, bei der Rückkehr von der Ostsee. Staunend stand er, wie er schildert, vor dem Bismarckdenkmal.

Die interessanten Ausführungen des Referenten waren von vielen Lichtbildern begleitet, die die von Raabe erlebten Stätten unterstrichen.

#### Die Uhlenhorster sind lesehungrig

Wie Ortsamtsleiter Gerhard KOSUBEK auf der Ortsausschußsitzung im November mitteilte, erfreuen sich die Ausgabestellen der Offentlichen Bücherhalle im Bezirk Barmbek-Uhlenhorst großer Beliebtheit. Bei einem Bestand von 32 709 Bänden hat die Ausgabestelle am Mundsburger Damm im Oktober 17 149 Bände verleihen können. Die Ausgabestelle am Barmbeker Bahnhof brachte es bei 37 910 Bänden auf 23 286 Bücher, die von Lesehungrigen mit nach Hause genommen wurden. Immerhin recht erfreulich!

#### Foto-Ausstellung im Volksheim

Im Volksheim Marschnerstraße läuft bis Ende Dezember die Hamburg-Dokumentation "Männer, Schiffe und Hafen", eine Ausstellung, die auch hier den Abschluß des Hafenjubiläums bilden soll.

Es sind alles Amateurfotografen, die hier gemeinsam mit dem Initiator der Ausstellung, Karl-Heinz Quader die fast hundert Aufnahmen aus dem Hamburger Hafen zusammengestellt haben, Aufnahmen, die in erster Linie den Mann zeigen, der in all diesen langen 775 Jahren

Fußpflege und Kosmetik

Anni Menne

Hamburg 22 • Erlenkamp 17 Telefon 23 27 28 Über 60 Jahre

#### MÖBELHAUS WARMKE

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße 15 · Telefon 220867

Anbringen sämtlicher Dekorationen

Rollos · Jalousetten · Auslegeware · Gardinen

Seit 1860 Ihr Tapezier, und Polstermeister auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich - Hertz - Straße 55 Telefon 23 33 20 Es lohnt sich Erproben Sie unsere individuelle Wäschepflege . . .

## Wasch-Bonk

Schnellwäscherei für verwöhnte Ansprüche Mozartstraße 36, Telefon 23 04 37

Fein-Schuhreparatur Hausschuhe, Pantoffeln und Schuhbedarfsartikel in großer Auswahl

#### Fritz Kroll

vormals Anton Wiss Hamburg 22, Arndtstraße 11

# Kraftfahrzeuge

#### Rudolf Waack

Ankauf — Verkauf Spez.: VW — Opel — Ford — Fiat Erstklassige Gebrauchtwagen Teilzahlung bis 24 Monate Zimmerstrafse 17 — Tel. 23 21 92

den Hamburger Hafen mtierlebt und durchschritten hat, den Hamburger Hafenarbeiter.

Man sollte sich für diese sehr lebendige usstellung ein Stündchen Zeit nehmen.

#### Altonaer Museum

Die von uns schon erwähnte Ausstellung "Straßen und Häuser in Altona", Zeichnungen von Carl IHRKE, ist noch bis Ende Dezember zu sehen. Ein Besuch lohnt sich auch in den Weihnachtsfesttagen!

In Verbindung mit dem Verein für Hamburgische Geschichte spricht am 9. Dezember, 19.30 Uhr, Dr. Martin EWALD über die Stadt Altona und ihre Oberpräsidenten. Eintritt frei.

Museum für Hamburgische Geschichte

Nur noch bis zum 10. Dezember ist die Ausstellung "Hamburger", fotografische Porträts von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Hamburg, geöffnet. Die Aufnahmen stammen sämtlich von dem Direktor der Staatlichen Landesbildstelle Fritz KEMPE. Aus 600 Aufnahmen hat er 170 ausgewählt. Es sind Politiker, Kaufleute, Professoren, Geistliche, Ärzte usw.

Kempe will seine Sammlung fortsetzen. Er hat noch nicht alle "Prominenten" erfaßt. Von Mitte Dezember bis zum 9. Januar zeigt das Museum Bilder und Spielzeug aus Museumsbesitz unter dem Motto "Alt-Hamburg feiert Weihnachten".

#### Hamburger Bachfest

Vom 10. bis 14. Juni 1965 soll in Hamburg das nächste, 40. Bachfest der Neuen Bach-Gesellschaft in Verbindung mit der Kulturbehörde und den ev.-luth. Landeskirchen auf hamburgischem Staatsgebiet durchgeführt werden. Auf einer Pressekonferenz wurde die fast zu umfangreich scheinende künstlerische Planung entwickelt. Zu dem Fest erwartet man Gäste aus beiden Teilen Deutschlands. Das letzte Bachfest fand im September 1964 in Weimar statt und erfreute sich eines sehr starken Besuches aus dem Westen. Die Neue Bach-Gesellschaft wurde bereits 1900 gegründet und ist aus der alten Bach-Gesellschaft aus dem Jahre 1850 hervorgegangen. Heute ist die Neue Bach-Gesellschaft, ähnlich wie die Goethe-Gesellschaft, eine der letzten gesamtdeutschen wissenschaftlichen Vereinigungen. Das Bachfest soll, wie Kirchenmusikdirektor Ortwin von HOLST sagte, kein fröhliches Fest darstellen, sondern nur der Pflege der Musik dienen.

Die offizielle Einladung des Senats, der die Teilnehmer bei einem Festakt in der Musikhalle begrüßen wird, liegt bereits vor.

#### W. KOCK

Orthopädie-Schuhmachermeister

HAMBURG 22 Uhlenhorster Weg 47 Ruf 23 32 49

#### **Unser Theaterbericht**

Im Hause Marschnerstraße (Lessing-Theater für die Jugend) gelangte Anfang November das bekannte Spiel des 1958 verstorbenen Friedrich Forster, "Robinson soll nicht sterben", zur Erstaufführung. Besser gesagt Neueinstudierung. Bereits 1957 war der brave "Robinson" mit großem Erfolg über die Bretter in der Marschnerstraße gegangen. Über dreihundert Bühnen, darunter auch das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg, hatten sich in 25 Jahren dieses Spiels um den braven Daniel Defoe angenommen. Auch der Film hatte sich 1957 seiner bemächtigt.

Bleibt nur festzustellen, daß auch die Neueinstudierung nichts an Zugkraft verloren hat. Das war nicht verwunderlich, hatte Friedrich Schütter — unter der Regie von Henry E. Simmon — doch so gute Kräfte wie Florent Antony (Defoe), Horst Stark (Sohn Tom), Kurt Klopsch (König), Maria Hansen und Christine Mylius, um nur einige zu nennen, eingesetzt. Prächtig waren drei unbekümmert spielende Schüler des Gymnasiums Barmbek-Uhlenhorst. Da konnte der Erfolg — und der Beifall der jungen Zuschauer nicht ausbleiben.

ausbielben. Elisabeth Schütter hatte wieder für prächtige Kostüme gesorgt. Die Bühnenbilder von Günter Ulikowski waren einfallsreich.

Ein guter Auftakt für die Lessing-Bühne, über die Sie auf Seite 90 noch etwas lesen.

Freude schenken mit WMF

Gold-Grube

Uhrmachermeister und Juwelier Mundsburger Damm 32-

#### Hinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Sparprämienprospekt der Vereinsbank in Hamburg bei. Die Bank macht darauf aufmerksam, daß prämienbegünstigte Ratensparverträge, die im Jahre 1959 abgeschlossen sind, mit der letzten Einzahlung im November 1964 erfüllt sind.

Die Bank empfiehlt jetzt, unter Einzahlung der ersten Sparrate im Dezember einen neuen Sparratenvertrag abzuschließen, der die Prämien für die nächsten fünf Jahre sichert. Es kann auch ein allgemeiner Sparvertrag abgeschlossen oder mit einem Ratensparvertrag kombiniert werden.

50 Jahre of Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst Naßwäsche

per 1/2 kg -,35 DM Sparsack 7,50 DM per ,, -,45 DM Sparsack 9, - DM per ,, -,80 DM Sparsack 17,50 DM Mangelwäsche schrankfertig per Mangel-Großteil-Wäsche -,60 DM per

alle Gewichtswäschearten mindestens 5 kg Gewicht

Oberhemden und Kittel in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM Abholen und Lieferung täglich zu jedor gewünschten Tageszeit Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen

#### Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Str. 39, Ruf 22 21 88/9, Eppendorfer Weg 64, Ruf 40 43 73, Elebeken 3, Rut 47 3 370 Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

#### Neue Bücher

Gertrud HINRICHS Spruch

Nichts, was du tust, ist für den Augenblick getan. Dir unbewußt zieht still es seine Bahn. bis es als Fluch einst oder reich gesegnet nach langer Zeit von neuem dir begegnet. So wird zu guter oder böser Saat weit über Tag und Stunde jede Tat.

Obiges Gedicht "Spruch" entnehmen wir dem soeben im Hans Christians Verlag Hamburg erschienenen Bändchen "Kompaß im Sturm" (48 Seiten brosch. 4,80 DM) der in Hamburg lebenden 75jährigen Dichterin Gertrud HINRICHS, die wir im Juli 1963 bereits mit dem heiteren Gedichtbändchen "Von der Mücke bis zum Elefanten" vorgestellt hatten.

Der Gedichtband "Kompaß im Sturm" ist ein lyrischer Versuch, sich mit den Menheitsproblemen seit dem letzten Krieg auseinanderzusetzen. Gertrud Hinrichs will mit ihren Versen aus dem Vergänglichen zu den bleibenden und wahren Werten des Lebens zurückführen. Das Büchlein ist für eine besinnliche Stunde gedacht und dürfte auch als kleines Geschenk Freude machen.

#### Bericht zur Flutschadenabwicklung

Großzügige Hilfe

Die Regelung der durch die Flutkatastro-phe am 16./17.Februar 1962 an privaten Vermögenswerten entstandenen Schäden durch Beihilfen der öffentlichen Hand war zum 31. August bis auf Einzelfälle endgültig abgeschlossen.

Die Sofortmaßnahmen wie Hausrats- und Bekleidungshilfe, Überbrückungshilfe für den Lebensunterhalt, Instandsetzungen von Wohnungen usw. konnten nur die erste Not lindern; sie hatten vorwiegend sozialen Charakter und mußten zur ra-schen Hilfe vielfach auf die Gewährung von Pauschalbeträgen beschränkt werden. Für die in Hamburg auf rund 170 Millionen DM geschätzte Schadensmasse, insbesondere im gewerblichen, landwirtschaft-lichen und freiberuflichen Sektor, arbeiteten Bund und Länder gemeinsame Beihilferichtlinien aus. Die Abwicklung eines derartigen Schadenskomplexes mußte nach allen Erfahrungen mehrere Jahre dauern. Den Geschädigten wurde deshalb die Möglichkeit einer Überbrückungshilfe in Form von zinsfreien Bankdarlehen gegeben, für die der Bund zu 80 %, Hamburg und die Banken im Regelfall zu je 10 % bürgten. Die Zinslast trug der Bund für zwei Jahre.

Bei den Beratungen der endgültigen Richtlinien wurden die Vorschläge des Hamburger Senats von der Bundesregierung, die zwei Drittel der Beihilfeaufwendungen der Länder zu übernehmen hatte, nicht angenommen. Bei Schäden über 5000 DM hatte der Senat einen gestaffelten

Selbstbehalt des Geschädigten vorgesehen, der sich z. B. bei Schäden über 20 000 DM am Anlagevermögen auf 60 % belie Auch die Bestimmung, die Beihilfe vom Vermögen des Geschädigten abhängig zu machen, wurde gegen die Auffassung des Senats in die Richtlinien aufgenommen. Für die Höhe der Beihilfesätze galt zwar eine "Härteklausel". Ihre Anwendung war jedoch an strenge, das Ermessen der Verwaltung einengende Voraussetzungen gebunden. Der Senat erließ deshalb eine besondere Anweisung für die Handha-bung der Härteklausel. Wegen der höheren Schäden in Hamburg konnten auch allgemein höhere Prozentsätze für die Bemessung des verlorenen Zuschusses festgesetzt werden, als nach den Beihilferichtlinien vorgesehen war. Damit war eine großzügige Entscheidungspraxis der Behörden möglich.

Die Flutschadenbeihilfe-Richtlinien wurden in Hamburg am 30. Juni 1962 in Kraft gesetzt. Die Offentlichkeit wurde bis Ende 1962 laufend in den Tageszeitungen auf die Gewährung von Beihilfen aufmerksam gemacht und auf den 31. Dezember 1962 als letzte Antragsfrist hingewiesen. Dieser Termin wurde im großen un ganzen eingehalten. Einigen wenigen Antragstellern wurde Nachsicht gewährt, wenn sie ohne Verschulden zu spät eingereicht hatten. Die ersten Anträge gingen Mitte September 1962 bei den zugtändigen Behärden ein ständigen Behörden ein.

Als Beihilfen wurden in erster Linie verlorene Zuschüsse gewährt. Falls sie nicht ausreichten, um die durch die Sturmflut

#### Werbt neue Mitglieder!

Bitte hier abtrennen und der Geschäftsstelle, Hamburg 39, Postfach Galle, einsenden

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, e.V.

Name:

Vorname:

geb. am

Beruf:

Anschrift:

Aufnahmegebühr: nach Belieben

Beitrag monatlich: 2,00 DM

Hamburg, den

Unterschrift:

bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu beheben, wurden Kredithilfen gegeben. Zunächst war in jedem Fall über den verlorenen Zuschuß zu entscheiden.

#### Verlorene Zuschüsse

Es gingen insgesamt 11 367 Anträge ein, die nach dem Stand vom 13. August 1964 wie folgt erledigt wurden:

Anträge eingereicht 11 367 bewilligt 9 108 abgelehnt bzw. zurückgenommen 2 202 Zuschüsse 80 237 300 DM

Die restlichen 57 Fälle werden in Kürze abgeschlossen sein.

Die in den Anträgen geltend gemachten Schäden betrugen rund 140 Millionen DM. Sie erreichten nicht die Schätzung von 170 Millionen DM. Als beihilfefähiger Gesamtschaden im Sinne der Beihilferichtlinien wurde ein Betrag von rund 100 Millionen DM festgestellt. Vergleicht man ihn mit der Summe der gewährten Zuschüsse von rund 80 Millionen DM, so pibt sich, daß durchschnittlich 80 % des samtschadens erstattet wurden.

Ein verhältnismäßig hoher Anteil der 2202 abgelehnten bzw. zurückgenommenen Anträge betraf meist Schäden im privaten Bereich: Hausrat, Bekleidung, Kraftfahrzeuge, Wohnlauben, die bereits pauschal oder durch Versicherungsleistungen abgedeckt waren. Ferner war für Bagatellschäden unter 100 DM eine Beihilfe nicht vorgesehen. Die meisten Antragssteller haben ihren Antrag nach mündlicher Verhandlung zurückgenommen.

Von den gesamten, den Flutgeschädigten gewährten verlorenen Zuschüssen von rund 80 Millionen DM erhielten die Kreditinstitute rund 52,6 Millionen DM, um die Überbrückungsdarlehen abzudecken.

#### Finanzierungshilfen

Vielfach waren die verlorenen Zuschüsse kleiner als die zunächst gewährten Überbückungsdarlehen. Es verblieb ein Darnsrest, der grundsätzlich bei zwei Freijahren spätestens bis zum 31. März 1967 getilgt sein muß. Falls den Darlehensnehmer eine sofortige Rückzahlung aus wirtschaftlichen Gründen nicht zuzumuten war, konnten die Bürgschaften ebenfalls bis zum 31. März 1967 verlängert werden. In zahlreichen Fällen ist von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht worden.

Für Flutgeschädigte, die trotz dieser Hilfen die Flutschäden nicht beseitigen können, bestehen auch weiterhin verschiedene Hilfsmöglichkeiten. Es handelt sich hierbei um ERP-Kredite, Bürgschaften für ERP-Kredite und Kapitalmarktdarlehen, Zinszuschüsse für Kapitalmarktdarlehen, — in besonderen Härtefällen — Übernahme von Zins- und Tilgungsraten auf die Dauer von zwei Jahren für vor dem 17. Februar 1962 begründete betriebsnotwendige Verbindlichkeiten.

Im Rahmen der gegebenen Bestimmungen sind die Flutschäden so großzügig wie irgend möglich geregelt worden. Ein Schadenskomplex von 100 Millionen DM hätte bei enger fiskalischer Betrachtungsweise nicht in der kurzen Zeit von zwei Jahren abgewickelt werden können.

Die schnelle Abwicklung der Flutschäden ist nicht zuletzt der ehrenamtlichen Mitarbeit zahlreicher Institutionen, insbesondere der Handelskammer, der Handwerkskammer, den Berufsverbänden, zu verdanken. Sie haben durch Gutachten und Stellungnahmen die behördliche Arbeit erleichtert.

Der Präses der Behörde für Wirtschaft und Verkehr, Bürgermeister Engelhard, hat allen Beteiligten für die zügige Gewährung der Flutschadenhilfe gedankt,

> (Pressestelle der Behörde für Wirtschaft und Verkehr)

# Was tut man, wenn das Geld am ausländischen Reiseort knapp wird?

Reisende, die ihr Geld nicht ständig auf Reisen mit sich führen wollen, überweisen oft einen Teil der Beträge im voraus an den Zielort. Hierbei wird in zunehmendem Maße von der Übermittlung des Geldes mit internationaler Postanweisung Gebrauch gemacht. Dieser Weg ist billig und schnell. Zudem können Postanweisungen an jedem kleinen Ort im Ausland am Schalter oder meist auch in der Urlaubswohnung ausgezahlt werden.

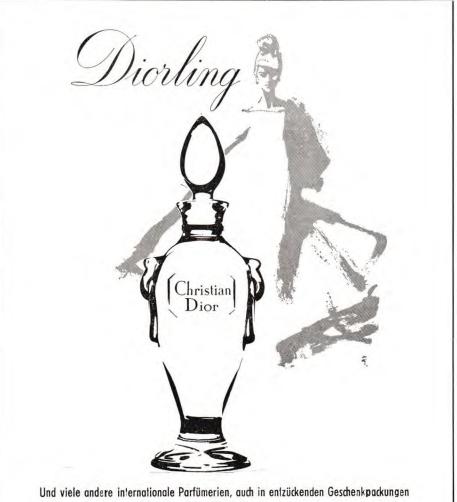
Postanweisungsverkehr besteht u.a. mit folgenden Hauptreiseländern:

Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Jugoslawien, Luxemberg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz, Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Zahlungen mit Postanweisung sind auch nach Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn möglich.

Der Reisende kann sein Geld entweder an das Postamt seines Zielortes oder an seine Reiseanschrift unmittelbar senden lassen. Hierzu braucht er nur bei einem Postamt eine Auslandspostanweisung über den von ihm gewünschten Betrag in fremder Währung auszustellen. Der auf der Postanweisung angegebene Fremdwährungsbetrag wird beim Postamt zum Briefkurs umgewechselt und in deutscher Währung eingezahlt.

Am Bestimmungsort wird der Betrag in fremder Währung entweder beim Postamt oder soweit zugelassen in der Uraubswohnung durch den Zusteller ausgehändigt. Soll die Postanweisung beim Postamt des Bestimmungsorts lagern, bis der Absender eintrifft und den Betrag abholt, so ist in der Anschrift außer dem Namen des Empfängers das betreffende Postamt mit dem Zusatz "Poste restante" oder, wenn es sich um deutschsprachige



Drogerie SCHLEY Hofweg 78

Länder wie Österreich oder Teile der Schweiz handelt, "postlagernd" zu vermerken,

Die Postanweisungen lagern beim Bestimmungsort mindestens zwei Wochen, meist jedoch einen Monat, so daß genügend Zeit zur Abholung des Geldes am Schalter verbleibt. Da die Postanweisungen bis zur Ankunft am Bestimmungsort einige Zeit unterwegs sind, empfiehlt es sich, die Einzahlung nicht zu kurz vor der Abreise vorzunehmen. In eiligen Fällen kann der Betrag nach zahlreichen Ländern auch telegraphisch übermittelt werden. Er wird dann meist am selben oder am folgenden Tage an den Empfänger im Ausland ausgezahlt.

Die Höhe der Beträge, die für Reisezwecke ins Ausland gesandt werden können, ist durch deutsche Devisenvorschriften nicht begrenzt. Es müssen jedoch die diesbezüglichen ausländischen Devisenvorschriften beachtet werden. Auf der Rückseite ist für Meldezwecke der Vermerk "Reisekosten, Kennzahl 010" anzubringen. Sonstige Zahlungsunterlagen sind nicht erforderlich, Für Postanweisungen nach dem Ausland sind postseitig Höchstbeträge festgesetzt.

Die Höchstbeträge im Verkehr mit den Hauptreiseländern sind in den letzten Jahren so weit heraufgesetzt worden, daß sie für alle vorkommenden Fälle ausreichen dürften. Sollen höhere Zahlungen vorgenommen werden, ist es dem Reisenden unbenommen, mehrere Postanweisungen am gleichen Tage an die gleiche Anschrift abzusenden.

Die Höchstbeträge belaufen sich im Verkehr mit Italien auf 400 000 Lire (2600 DM), mit Frankreich auf 3000 Francs

# Pelz-Kloeßer

Hamburg 22 Hofweg 100 Tel. 23 32 69

gegenüber der Alsterdampfer-Haltestelle Mühlenkamp

#### Werkstatt eleganter Pelzmodelle Maßanfertigung

Große Auswahl in fertigen Mänteln, Jacken und Besatzteilen

Aufbewahrung u. Pflege während des Sommers

(2500 DM), mit Belgien auf 32 000 Francs (2500 DM), mit den Niederlanden auf 2360 Gulden (2500 DM), mit Österreich auf 17 000 Schilling (2600 DM) und mit der Schweiz auf 2700 Franken (2500 DM), sonst liegen sie im allgemeinen beim Gegenwert von 1300 DM. Im Verkehr mit Großbritannien sind etwa 440 DM und mit den Vereinigten Staaten etwa 400 DM als Höchstbetrag festgesetzt.

Die Gebühren für Postanweisungen betragen außer im Verkehr mit Großbritannien 40 Pf zuzüglich 10 Pf für je 20 DM des Postanweisungsbetrages. Die Überweisung von 500 DM z. B. kostet 2,90 DM. Die Postanweisungen können mit Luftpost befördert werden. Hierfür wird im europäischen Bereich ein Zuschlag von 15 Pf je Postanweisung erhoben. Die Gebühren für die telegraphische Übermittlung, Eilzustellung usw. können bei allen Postamtern und Postscheckämtern erfragt werden.

Pressestelle der Oberpostdirektion Hamburg Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e.V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

unter UBV und Haspa, Hofw 29/201.

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

#### TAPETEN LINOLEUM STRAGULA

Plastik- u. Gummi-Fußböden in Bahnen und Fliesen Teppiche von Wand zu Wand, spez. Coverall und Sisal Abgepasste Teppiche, Bettumrandungen, Läufer, in Tournay, Haargarn, Sisal Fachmännische Beratung

#### WILHELM BENEKING

Solide Preise

Winterhuder Weg 59 Teleton 236075

#### Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs-u. Bezugsquellen

Abel. Adolf - Klempner / Installateur - Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Telefon 23 01 26 Uhlenhorster Weg 14 Obst. Gemüse. Südfrüchte, Konserven Bettenhaus MEINARDUS & CO. HEINRICH MEYER Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburger Damm 56, Ruf 235125 Hofweg 21 Ruf 22 16 43 Bierstube MORAVIA Orthopädie u. Bandagen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 FRANZ GELBENEGGER Kalte und warme Küche Mundsburger Damm 43, Kuf 232406 Reformhaus Gerhard Friedrich CHARLOTTE KEHL Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Hofweg 45 Telefon 23 78 80 Lieferung frei Haus 22 35 51 Feine Fleisch- und Wurstwaren Reformhaus am Mundsburger Damm HUGO NEUBAUER Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14 Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Spielwaren . Tapeten . Kunstgewerbe

Johann Thormann, Winterh. Weg 86 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 235757/58 Spielwaren . Tapeten . Kunstgewerbe
M. BACH & CO.
Hofweg 6 Ruf 23 22 42

Kohlenhandel
FRANZ FLECK
Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39

Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 236075

W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64

#### Federmatratzen-Lager

15 Jahre Garantie

auf 792 Federn Palmfaser/Wolle 57.50 gebl. 62.50, Sondergr. 67,50

Oberbetten, Tagesdecken, Rheumadecken, Teppiche **enorm** preiswert

#### **Hugo Behrmann**

Mundsburger Damm 2

1.Stock, Ecke Schwanenwik HKV. Ruf 23 90 80 WKG.